

Deutsches Rotes Kreuz
Professor-König-Heim



*Pflege unter einem
guten Zeichen*

Hauskonzeption



Alle Rechte vorbehalten
5. überarbeitete Auflage
10. April 2018





Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|---|-------|
| Vorwort | 5 |
| Unsere Philosophie | 7 |
| Qualitätsmanagement | 9 |
| Professor-König-Heim | 10 |
| Wohnen | 10 |
| Freizeit | 10 |
| Sicherheit | 10 |
| Zuhause | 11 |
| Infrastruktur und Einbindung in das Gemeinwesen | 12 |
| Struktur des Hauses | |
| Organigramm der Einrichtung | 13 |
| Verwaltung | 13 |
| Hauswirtschaft | 14 |
| Pflege | 14 |
| Begleitender Dienst | 15 |
| Haustechnik | 15 |
| Heimbeirat | 16 |
| Mitarbeiter | 16 |
| Aus-, Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter | 17 |
| Grund- und Zusatzleistungen | 17 |
| Medizinische Versorgung | |
| Ärzte | 19 |
| Medikamente | 19 |
| Behandlungspflege | 19 |
| Ausnahmen | 20 |



| | Seite |
|---|-------|
| Zusammenarbeit aller Bereiche des Hauses | 21 |
| Pflegekonzept | |
| Ziel | 22 |
| Leistungen | 22 |
| Pflegeleitbild | 23 |
| Pflegeprozess | 26 |
| Pflegerische Zielstellung | 26 |
| Prinzipien der pflegerischen Hilfeleistung | 26 |
| Personelle Ausstattung | 28 |
| Kooperation mit anderen Diensten | 29 |
| Pflegeorganisation und Arbeitsmethodik | 29 |
| | |
| Pflegerisches Dienstleistungsangebot | |
| Indirekte Pflegeleistungen | 31 |
| Direkte Pflegeleistungen | 31 |
| Führen, Leiten und Weiterentwicklung der Pflege | 31 |
| Zusätzliche Betreuung und Aktivierung in Pflegeeinrichtungen gemäß § 87b, Abs. 1, SGB XI | 33 |
| | |
| Hauswirtschaftskonzept | 37 |
| Verpflegung | 37 |
| Reinigung | 37 |
| Kleidung und Wäsche | 37 |
| Wohnumfeldgestaltung | 38 |
| Einsatz von Mitarbeitern | 38 |
| Mitarbeiter in der Hauswirtschaft | 38 |
| Leistungsangebot | 39 |
| Angebot an Speisen und Getränken | 39 |
| Kostformen | 42 |
| Menüplan und Essenszeiten | 43 |
| Hilfen bei Ernährungsproblemen | 44 |
| Hausreinigung | 46 |
| Hygiene | 46 |
| Wäscheservice | 46 |
| | |
| Konzept des Begleitenden Dienstes | 47 |
| Ziel | 47 |
| Grundlagen für Beratung und Betreuung | 47 |
| Eigenständigkeit des Bewohners | 48 |
| Mittel und Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung | 48 |



| | Seite |
|--|-------|
| Aufgaben des Begleitenden Dienstes | 49 |
| Heimeinzug | 49 |
| Einzelbetreuung und Beratung | 50 |
| Begleitung der Bewohner während der Eingewöhnungsphase | 50 |
| Vermittlung und Beratung bei Konflikten | 50 |
| Hilfestellung für den Bewohner beim persönlichen Schriftverkehr | 50 |
| Freizeit- und Beschäftigungsangebote | 50 |
| Unterstützung des Heimbeirates | 51 |
| Anleitung von Mitarbeitern | 51 |
| Übergreifende Tätigkeiten | 52 |
| Zusammenarbeit mit Vereinen, örtlichen Seniorenclubs und anderen Institutionen | 52 |
| Förderung generationsübergreifender Arbeit | 52 |





Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

die Heimkonzeption des DRK-Alten- und Pflegeheimes „Professor-König-Heim“ soll Bewohner, ihre Angehörigen, alle an unserer Einrichtung interessierten Menschen und die Öffentlichkeit über unser Haus, unsere Ziele, unsere Arbeitsmethoden und unsere Angebote für die Bewohner und ihre Angehörigen informieren.

Das Professor-König-Heim wurde 1963 durch das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Hildesheim e. V., erbaut. Professor Ernst König, nach dem das Haus benannt wurde, war in der Zeit von 1949 bis 1958 Vorsitzender des Roten Kreuzes Hildesheim. Als überzeugter Rotkreuzler verbrachte Professor König seinen Lebensabend selbst in dieser Einrichtung seines Kreisverbandes.

Den gesetzlichen Rahmen bilden neben dem SGB XI das Niedersächsische Gesetz über unterstützende Wohnformen (NuWG) und das Heimbewohnerschutzgesetz.

Grundlage der Arbeit und des täglichen Miteinanders im Professor-König-Heim sind die auf der Internationalen Rotkreuzkonferenz 1965 in Wien beschlossenen Rotkreuzgrundsätze – **Menschlichkeit – Unparteilichkeit – Neutralität – Unabhängigkeit – Freiwilligkeit – Einheit – Universalität.**

Als Rotkreuzeinrichtung gehört das Haus zur weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmombewegung. Diese Bewegung hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen in Not zu helfen – Menschen, die Opfer von Katastrophen und Konflikten sind, sowie allen anderen Hilfsbedürftigen. Die Hilfe wird unterschiedslos allen in Not geratenen Menschen gewährt und richtet sich allein nach dem Maß der Hilfsbedürftigkeit.

| | | | |
|-----------------------------|-------------------------|---------------------|----------------|
| Teilsysteme: Hauskonzeption | Revisionsstand 02/18 | Datum 10.04.2018 | Seite 5 von 53 |
|-----------------------------|-------------------------|---------------------|----------------|



Im Zeichen der Menschlichkeit setzt sich das Rote Kreuz weltweit für das Wohlergehen, ein friedliches Zusammenleben und den Schutz der Würde aller Menschen ein.

Um Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit zu geben, überreichen wir Ihnen diese Information in Form einer Konzeption.

Barbara Gaida

Barbara Gaida
Einrichtungsleitung



DRK Hildesheim Alten- und Krankenhilfe gemeinnützige GmbH
Professor- König- Heim
Ortelsburgerstr. 21 31141 Hildesheim

Tel.-Nr. 05121/8867-0
FAX 05121/876719

Barbara.Gaida@kv-hildesheim.drk.de

www.drk-hildesheim.de

Aus Gründen der Verständlichkeit und Einfachheit für den Leser beschränken wir uns in dieser Konzeption bei der Benennung von Personen auf die männliche Form. Formulierungen wie „Bewohnerinnen und Bewohner“ oder „BewohnerInnen“ würden den Lesefluss unnötig stören. Wir hoffen, dass sich trotzdem Frauen wie Männer gleichermaßen von unserer Konzeption angesprochen fühlen.

| | | | |
|-----------------------------|-------------------------|---------------------|----------------|
| Teilsysteme: Hauskonzeption | Revisionsstand 02/18 | Datum 10.04.2018 | Seite 6 von 53 |
|-----------------------------|-------------------------|---------------------|----------------|



Unsere Philosophie

Beim Erbringen unserer Leistungen bestimmen sich unsere Ziele aus unserer Philosophie darüber, wie sich die Bewohner selbst definieren.

Wir meinen, sie sehen sich selbst wie jeder Mensch, als selbständiges Wesen mit Stärken und Schwächen, mit Freuden und Leiden, mit Vorlieben und Abneigungen. Wir sind uns sicher, dass sie Ihr Leben genießen und sich verwöhnen lassen möchten, wenn sie ihre Wohnung im Professor-König-Heim nehmen.

Das respektieren wir und greifen es auf. Die Ziele in unserem Umgang mit den Bewohnern gründen hauptsächlich darin, ihnen ein höchstmögliches Maß an Normalität und Selbstbestimmtheit ihres Lebens zu bieten. Darum bestimmt sich unsere Zielhierarchie aus der von uns folgendermaßen erlebten Bedürfnishierarchie der Bewohner:

1. Die Bewohner suchen und finden in unserem Hause eine soweit irgend möglich normale Wohnumgebung, die ihnen die Sicherheit ihrer Privatsphäre gewährt.
2. Wie jeder Mensch suchen auch die Bewohner unseres Hauses soziale Einbindung. Ihre Beziehungen zu Familie, Freunden und Bekannten besitzen für sie existenzielle Bedeutung, und sie definieren sich teilweise auch darüber. Wir sind bestrebt, die vorhandenen sozialen Strukturen durch entsprechende Angebote zu bewahren und zu fördern.
3. Da die Bewohner für die Leistungen unseres Hauses zahlen, erwarten sie für das von ihnen zu leistende Entgelt eine wohnliche Atmosphäre im Haus, ein gepflegtes Ambiente, freundliches und zuvorkommendes Verhalten der Beschäftigten sowie dem Entgelt angemessene Leistungen bei Unterkunft und Verpflegung. Diesem Anspruch stellen wir uns mit unseren Dienstleistungen.

| | | | |
|-----------------------------|-------------------------|---------------------|----------------|
| Teilsysteme: Hauskonzeption | Revisionsstand 02/18 | Datum 10.04.2018 | Seite 7 von 53 |
|-----------------------------|-------------------------|---------------------|----------------|



4. Die Bewohner unseres Hauses sind bei der Bewältigung ihres Alltages alters- bzw. krankheitsbedingt oft nicht so selbständig wie jüngere Menschen. Daher erwarten sie von uns die notwendigen Hilfestellungen und die notwendige Pflege. Wir erbringen diese Leistungen freundlich, zuverlässig, pünktlich und fachlich versiert dann, wenn sie benötigt werden. Danach aber hält sich unsere Pflege unauffällig im Hintergrund, um die Wohnqualität in der Einrichtung nicht mehr als nötig zu beeinträchtigen.

Wir leisten im Rahmen unserer finanziellen und personellen Möglichkeiten alles, um den Bewohnern entsprechend ihren vorgenannten, hierarchisch gegliederten Bedürfnissen gerecht zu werden.



Qualitätsmanagement

Wir wollen, dass unsere Kunden jederzeit ein anspruchsvolles, qualitativ hochwertiges Angebot erhalten und unsere Arbeit durch Transparenz einschätzbar wird.

Zur Sicherung und zum Ausbau dieses hohen Qualitätsstandards haben wir uns entschlossen, ein Qualitäts-Management-System (QMS) nach ISO 9001 einzuführen. Sämtliche qualitätsrelevanten Prozesse werden dokumentiert und sind für alle Betroffenen verbindlich. Auch ist die Rückverfolgbarkeit der Vorgänge gewährleistet.

Mit der Einführung dieses QMS verpflichtet sich das Professor-König-Heim, die Qualitätsstandards einzuhalten und ständig weiterzuentwickeln, gemäß den Forderungen und Vorgaben der Norm. Dies wird regelmäßig in internen und externen Audits überprüft.

Es ist unser Ziel, die Kundenzufriedenheit zu erhöhen.

Das genannte Qualitäts-Management-System ist seit 2006 durch die DEKRA Certification zertifiziert.

Das dazugehörige Qualitäts-Management-Handbuch gibt einen Einblick in die gesamte Dokumentation und ist auf Wunsch von Interessierten einsehbar.





Professor-König-Heim

Mit unserer Heimkonzeption tragen wir dem Wunsch der Bewohner, auch im hohen Alter ihr Leben zu genießen, Rechnung. Im Professor-König-Heim ermöglichen wir den Bewohnern einen entlasteten Alltag in anregender Gemeinschaft und beruhigender Geborgenheit. Die Bewohner leben dabei, so weit es ihnen irgend möglich ist, selbstbestimmt, selbständig und unabhängig. Die Bewohner richten im Professor-König-Heim ihr Zuhause ein und können die vielfältigen Angebote des Hauses nutzen.

Wohnen

Das Professor-König-Heim bietet unabhängiges Wohnen und Leben mit Service nach Wunsch – einfach so, wie jeder einzelne Bewohner dies möchte.

Freizeit

Jeder Mensch strebt eine sinnvolle Beschäftigung an. Wir kommen dem mit einem umfassenden Freizeitangebot nach, das von zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern mitgestaltet wird.

Sicherheit

Das Professor-König-Heim bietet den Bewohnern Sicherheit. Die Bewohner und ihre Angehörigen können sich darauf verlassen, dass im Bedarfsfall eine umfassende Versorgung im Bewohnerzimmer verfügbar ist.



Zuhause

Zu den Wohnbedürfnissen gehört nach wie vor, die eigene Wohnung zu haben und dort selbständig leben zu können – auch im Falle einer gesundheitlichen Beeinträchtigung. Das Professor-König-Heim ist daher barrierefrei und behindertengerecht gestaltet.

Das Professor-König-Heim bietet für Senioren insgesamt 80 Wohneinheiten. Das Haus steht auf einem etwa 10.000 qm großen Gelände. Der Park mit Sinnesgarten bietet vielfältige Möglichkeiten, sich zu betätigen, spazieren zu gehen oder einfach zu verweilen.

Jeder Bewohner lebt in einem Einzelzimmer mit funktionsgerechtem Badezimmer. Die Grundausstattung des Zimmers besteht aus einem Pflegebett, einem Nachtschrank, einem Kleiderschrank, Deckenbeleuchtung und Gardinen. Die weitere Gestaltung des Zimmers nimmt jeder Bewohner mit seinen eigenen, vertrauten Möbeln selbst vor. Jedes Zimmer verfügt über ein Haustelefon mit integriertem Notruf. So kann der Bewohner Mitbewohner oder Mitarbeiter im Hause anrufen. Der Amtsanschluss wird auf Wunsch frei geschaltet. Ein Fernsehanschluss für Kabelfernsehen ist ebenfalls vorhanden.

Jedes Zimmer gehört zu einem Wohnbereich mit jeweils 15 bis 25 Zimmern. Jeder Wohnbereich verfügt über einen Aufenthaltsraum und zwei Teeküchen, die sowohl die Bewohner als auch ihre Angehörigen nutzen können. Das Pflegepersonal ist den Wohnbereichen so zugeordnet, dass die Bewohner von einem überschaubaren Kreis von Mitarbeitern betreut werden. So ist es möglich, Kontakte aufzubauen und zu erhalten.



Infrastruktur und Einbindung in das Gemeinwesen

Das Professor-König-Heim ist eine Einrichtung mit modernster Ausstattung. Das Haus liegt in ruhiger Lage im südöstlichen Bereich der Marienburger Höhe.

Zu Fuß erreicht man in nur fünf Minuten das Einkaufszentrum mit Bäckerei, Apotheke, Post, Sparkasse, Eisdiele, Ärztehaus und Gaststätten. Am Einkaufszentrum befindet sich auch die Bushaltestelle, so dass das Stadtzentrum und die Umgebung von Hildesheim leicht zu erreichen sind. Wanderwege zur Innerste, zur Obstweinschänke in Lechstedt und zum Panoramaweg am Galgenberg liegen in unmittelbarer Nähe.

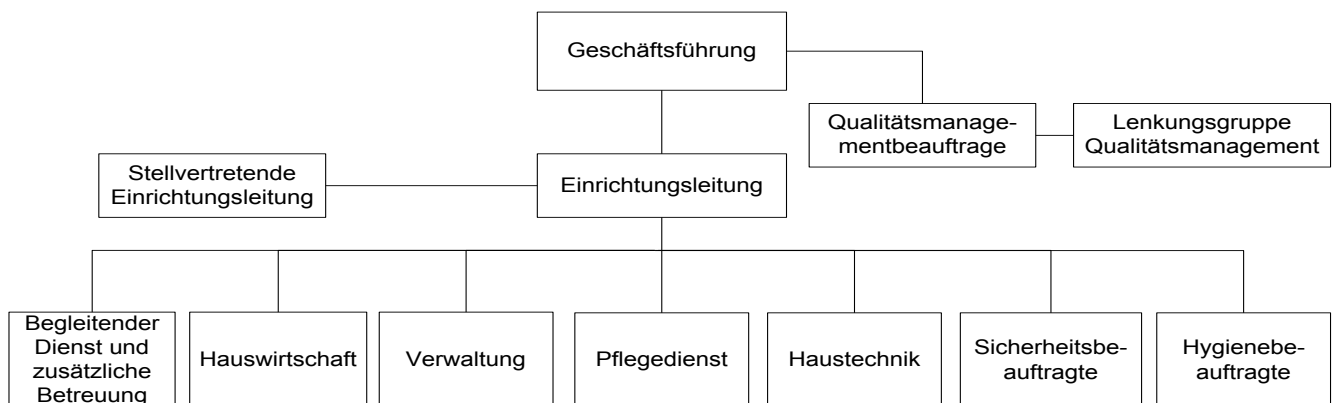
Das Professor-König-Heim ist Mitglied der Stadtteilgruppe Marienburger Höhe. Dadurch bestehen Kontakte zu anderen Einrichtungen und zu vielen Gruppen.

Das Haus ist der evangelischen Matthäusgemeinde und der katholischen Liebfrauentengemeinde verbunden, so dass von beiden Konfessionen Andachten im Haus gehalten werden und geistlicher Beistand gewährt wird. Außerdem bieten beide Gemeinden auch Geburtstagsmessen in ihren Kirchen an.



Struktur des Hauses

Organigramm der Einrichtung



Verwaltung

Die Einrichtungslleitung des Professor-König-Heimes steht Interessenten und deren Angehörigen mit Informationsmaterial, Auskünften, zum persönlichen Gespräch und zur Besichtigung des Hauses gern zur Verfügung. Sie ist für die Bewohner des Hauses da, wenn sie Fragen zur Organisation und zu den Abläufen im Hause haben.

Einrichtungslleitung und Verwaltung unterstützen und beraten die Bewohner gern, wenn es Fragen zu heimbezogenen Verwaltungsaufgaben gibt, wie z. B. Abrechnung der Heimkosten, Schriftverkehr mit der Pflege- und Krankenkasse sowie anderen sozialen Leistungen.

Es besteht die Möglichkeit, Barbetragskonten für die Bewohner im Haus einzurichten, von denen Beträge abgehoben oder Auslagen für Friseur, Fußpflege u. a. bestritten werden können.

Hauswirtschaft

Die hauswirtschaftliche Abteilung des Professor-König-Heimes bietet den Bewohnern eine Vollverpflegung in gemütlichem Ambiente. Die Bewohner können ihre Mahlzeiten in ihrem Zimmer, in den Aufenthaltsräumen der Wohnbereiche oder im Restaurant zu sich nehmen. Alle Speisen werden in der hauseigenen Küche selbst und auf die persönlichen Bedürfnisse der Bewohner abgestimmt zubereitet. Die individuelle Beratung und die Erfüllung von Speisewünschen sind selbstverständlich. Die Bewohner werden in ihren Zimmern mit Getränken versorgt.

Die Zimmer werden wöchentlich gereinigt. Bei Reparaturen, beim Aufbau der Möbel oder bei anderen Handreichungen stehen die Mitarbeiter den Bewohnern auf Wunsch helfend zur Seite. Auf Wunsch wird auch die komplette Wäsche und Bekleidung der Bewohner gereinigt und wieder in den Kleiderschrank einsortiert.

Pflege

Das fachlich qualifizierte Pflegepersonal betrachtet den Bewohner ganzheitlich und berät und begleitet ihn. Er wird mit seinen körperlichen, seelischen, geistigen und sozialen Stärken und Schwächen angenommen und respektiert.

Die pflegerischen Tätigkeiten leisten Altenpfleger, Gesundheits- und Krankenpfleger, Heilerziehungspfleger, Pflegehelfer, Helfer im freiwilligen sozialen Jahr und Auszubildende auf der Grundlage entsprechender Stellenbeschreibungen. Die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner, gleich ob sie eindeutig geäußert werden oder nur indirekt zu erschließen sind, stehen bei der Pflege im Mittelpunkt. Dabei arbeiten Pflegemitarbeiter, Mitarbeiter aus allen anderen Bereichen des Hauses sowie Ärzte, Apotheken, Krankengymnasten, Therapeuten bereichs- und fachübergreifend sowie vertrauensvoll mit den Bewohnern und ihren Angehörigen zusammen und gestalten so Leben und Wohnen unter den vorhandenen Bedingungen. Die Privatsphäre der Bewohner wird respektiert.



Begleitender Dienst

Der Wunsch der Bewohner nach einem vielfältigen und ihren Bedürfnissen entsprechenden Freizeitangebot spiegelt sich in unserem Betreuungskonzept wider.

Neben den hauptamtlichen Mitarbeitern des begleitenden Dienstes stehen viele ehrenamtliche Mitarbeiter bereit, so dass der Bewohner aus einem abwechslungsreichen Programmangebot wählen kann. Gezielte Therapieangebote tragen dazu bei, dass körperliche und geistige Fähigkeiten gestärkt und erhalten werden können. Jahreszeitliche Feste und Festtage werden gemeinsam gefeiert. Themenangebote aus unterschiedlichen Interessengebieten runden das Freizeitangebot ab.

Haustechnik

Die Mitarbeiter des Bereiches Haustechnik warten hauseigenes Inventar und hauseigene technische Anlagen und halten diese instand. Sie sorgen für Sauberkeit und Ordnung im Garten der Sinne, führen Renovierungsarbeiten aus und warten die technischen Geräte und Fahrzeuge des Hauses. Auf Wunsch erbringen die Mitarbeiter des Hauses für die Bewohner Sonderleistungen, wie z. B. private Reparaturen, Unterstützung beim Ein- und Auszug sowie private Besorgungen.





Heimbeirat

Der Heimbeirat ist das zentrale Mitwirkungs-gremium in jedem Heim. Durch den Heimbeirat wirken die Bewohner des Professor-König-Heimes in Angelegenheiten wie Heimordnung, Verpflegung, Freizeitgestaltung und anderen Aufenthaltsbedingungen mit. Jeder Bewohner kann seine Wünsche, Anregungen und Vorstellungen über den Beirat in die Gemeinschaft einbringen. Für den Fall, dass kein Heimbeirat gewählt werden kann, wird von der Behörde ein Heimförsprecher bestellt, der den Heimbeirat ersetzt.

Mitarbeiter

Engagierte, qualifizierte und motivierte Mitarbeiter bilden die Grundlage der Qualität unserer Arbeit.

Wir legen in unserer täglichen Arbeit großen Wert darauf, respekt- und achtungsvoll miteinander umzugehen, bereichsintern wie bereichsübergreifend partnerschaftlich zusammenzuarbeiten, die jeweiligen Zuständigkeiten in den verschiedenen Verantwortungsbereichen zu beachten und die bestehende Professionalität ständig zu verbessern.

Bei der Personalentwicklung wählen wir die Mitarbeiter gezielt aus und qualifizieren sie systematisch. Die Mitarbeiter achten in der Zusammenarbeit auf gegenseitige Akzeptanz, Sensibilität, Sachlichkeit und Offenheit im Umgang miteinander.

Im Rahmen der Personalentwicklung achten die zuständigen Verantwortungsträger auf eine den Bedürfnissen der Bewohner entsprechenden Struktur der Mitarbeiter hinsichtlich Alter, Geschlecht und Familienstand.



Aus-, Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter

Die regelmäßige auf qualitativ hohem Niveau stehende Aus-, Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter unseres Hauses ist die grundlegende Voraussetzung für die professionelle und qualitativ hochwertige Arbeit für die Bewohner, die im Professor-König-Heim geleistet wird. Das Haus engagiert sich daher intensiv in der Entwicklung und Bildung des Personals auf Grundlage der Personalplanung.

Als Ausbildungsbetrieb sind wir uns der Vorbildfunktion für junge Menschen bewusst. Deshalb stellen wir auch über den eigenen Bedarf hinaus Ausbildungsplätze zur Verfügung, um jungen Menschen eine Berufsausbildung zu ermöglichen.

Aus-, Fort- und Weiterbildungen für Mitarbeiter werden auf der Grundlage von internen Standards organisiert und durchgeführt.

Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, sich regelmäßig fortzubilden. Es werden hausinterne und externe Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen angeboten. Die Kosten der Bildungsmaßnahmen trägt die Einrichtung.

Grund- und Zusatzleistungen

Im Professor-König-Heim bieten wir den Bewohnern eine Vielzahl von Grundleistungen in allen lebenswichtigen Bereichen. Die angebotenen Grundleistungen richten sich nach dem Grad der Pflegebedürftigkeit der Bewohner. Hierbei handelt es sich zum einen um Leistungen im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich (z. B. Reinigung, Verpflegung, Wäscheversorgung, Wartung und Instandhaltung des haus-eigenen Inventars), zum anderen um Leistungen aus den Bereichen Pflege und soziale Betreuung.



Natürlich können sich die Bewohner darüber hinaus auch verwöhnen lassen. Auf Wunsch gibt es eine Fülle von Sonderleistungen in den bereits genannten Bereichen. Weiterhin werden Leistungen Dritter vermittelt, z. B. Friseur oder Fußpflege.





Medizinische Versorgung

Ärzte

Natürlich kann der bisherige Hausarzt die medizinische Betreuung des Bewohners im Professor-König-Heim weiterführen.

Anderenfalls sind in Hildesheim und Umgebung Ärzte niedergelassen, die für Hausbesuche in der Einrichtung zur Verfügung stehen. Selbstverständlich besteht freie Arztwahl.

Medikamente

Wenn der Bewohner dies wünscht, kümmern sich die Mitarbeiter des Hauses um die notwendigen Medikamente. Rezeptbestellungen bei Haus- und Fachärzten sowie die Bestellung der Medikamente in der Apotheke durch unser Pflegepersonal sind selbstverständlich. Das Fachpersonal richtet und verteilt die Medikamente.

Behandlungspflege

Auch im Pflegefall bleibt der Bewohner in seiner vertrauten Umgebung. Das Pflegepersonal des Hauses übernimmt in enger Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten die notwendige Pflege.





Ausnahmen

Von der Pflege gibt es Ausnahmen, da das Professor-König-Heim nach seiner Konzeption bzw. seiner personellen bzw. baulichen Ausstattung nicht darauf eingerichtet ist, Bewohner mit folgenden Krankheitsbildern bzw. Versorgungsbedarfen zu versorgen:

- Wachkoma und apallisches Syndrom
- Zeitweise oder andauernde Beatmungsbedürftigkeit
- Erforderliche Unterbringung in einer geschlossenen Einrichtung / Abteilung





Zusammenarbeit aller Bereiche des Hauses

Für die Bewohner stehen im Professor-König-Heim folgende Bereiche zur Verfügung:

- Einrichtungsleitung und Verwaltung
- Fachbereich Pflege
- Fachbereich Hauswirtschaft
- Fachbereich Technik
- Begleitender Dienst

Die Voraussetzung dafür, die Aufgaben im Haus in hoher Qualität erfüllen zu können, ist, dass die arbeitsteilig organisierten Bereiche auf der Grundlage von Aufbau- und Ablauforganisation eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten. Hierbei ist ein umfassender Informationsfluss wichtig, damit die bewohner- und mitarbeiterbezogenen Tätigkeiten reibungslos ausgeführt werden können. Hierzu tragen die wöchentlich stattfindenden Dienstbesprechungen auf Bereichsleitererebene bei. Um den Informationsfluss zu optimieren, finden täglich von Montag bis Freitag kurze Dienstbesprechungen statt, an denen die Einrichtungsleitung, die Pflegedienstleitung, die Hauswirtschaftsleitung, die Wohnbereichsleitungen bzw. ein Vertreter und ein Mitarbeiter des begleitenden Dienstes teilnehmen.

Um sicher zu stellen, dass alle wichtigen pflegerelevanten Informationen ausgetauscht werden, gibt es täglich drei Dienstübergaben zwischen den einzelnen Schichten im Pflegebereich.



Pflegekonzept

Ziel

Wir setzen uns das Ziel, unsere pflegerischen Aufgaben auf der Grundlage des SGB XI (Pflegeversicherungsgesetz) und der bestehenden Rahmenvereinbarungen in hoher Qualität zu erfüllen. Im Rahmen geplanter Pflege und unter Berücksichtigung der individuellen Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner stellen wir sicher, dass durch den Einsatz entsprechenden Personals eine fachlich qualifizierte Pflege mit respektvollem und menschlichem Miteinander gewährleistet wird.

Leistungen

Wir bieten alle Leistungen an, die erforderlich sind, um unseren Auftrag zu erfüllen. Sie sollen im vorgenannten Rahmen in Umfang und Qualität höchsten Anforderungen genügen. Wir können Aufgaben allerdings nur dann übernehmen, wenn fachliches Können und finanzielle Mittel ausreichend vorhanden sind. Wir stellen uns dem Wettbewerb mit anderen, indem wir die Qualität unserer Dienstleistung, aber auch ihre Wirtschaftlichkeit ständig verbessern.





Pflegeleitbild

Wir orientieren uns am Strukturmodell der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Wir betrachten den Menschen ganzheitlich. Jeder pflegebedürftige Mensch besitzt Fähigkeiten, sich weiterzuentwickeln, zu wachsen und sich zu verwirklichen. Er kann selbständig entscheiden, handeln und Verantwortung tragen. Bei eingeschränkten Fähigkeiten ist ihm das Pflegepersonal behilflich, ohne ihn zu bevormunden oder Entscheidungen für ihn zu treffen.



Nach Einzug des Bewohners wird im Rahmen des Erstgesprächs eine strukturierte Informationssammlung (SIS) eingesetzt. Im weiteren Pflegeverlauf werden ihre Inhalte in Pflegevisiten und Fallbesprechungen zur Aktualisierung aufgegriffen. In der SIS wird der Sichtweise des Bewohners zu seiner Lebens- und Pflegesituation und seinen Wünschen/Bedarfen an Hilfe und Unterstützung bewusst Raum gegeben.

| | | | |
|-----------------------------|-------------------------|---------------------|-----------------|
| Teilsysteme: Hauskonzeption | Revisionsstand 02/18 | Datum 10.04.2018 | Seite 23 von 53 |
|-----------------------------|-------------------------|---------------------|-----------------|



Die fachliche Einschätzung der Situation durch die Pflegefachkraft bildet sich auf der Basis von fünf Themenfeldern ab. Sie wird verknüpft mit den sich daraus ergebenden Risiken in Form der Risikoeinschätzung. Spezielle Aspekte zum Wohnen/Häuslichkeit ergänzen als sechstes Feld die Situationseinschätzung. Das bewusste Zusammenführen der individuellen und subjektiven Sicht des Bewohners mit der fachlichen Einschätzung durch die Pflegefachkraft, sowie das Ergebnis des Verständigungsprozesses dieser beiden Personen, bildet die Grundlage aller pflegerischen Interventionen.

Wohlbefinden und Gesundheit des Bewohners hängen in entscheidendem Maße von seiner Umgebung als wichtigstem äußeren Einflussfaktor ab. Die Umgebung, in der er sich gegenwärtig am meisten aufhält, ist das Heim, also nicht nur sein eigenes Zimmer. Demzufolge besteht unsere Aufgabe darin, seine Umgebung seinen Bedürfnissen entsprechend zu gestalten.

In unserem Gesundheits- und Krankheitsverständnis gehen wir davon aus, dass die Bewohner neben vorhandenen Fähigkeiten manche Dinge nicht selbst tun können. Fähigkeiten sind zu fördern, zu erhalten und verloren gegangene, wenn möglich, wieder herzustellen. Bei verlorenen oder eingeschränkten Fähigkeiten benötigen die Bewohner angemessene Hilfe.

Ihre Bedürfnisse und Fähigkeiten sind individuell und abhängig von physischen, psychischen, emotionalen, kulturellen und sozialen Faktoren. Hiervon ausgehend wird auch der Pflegeprozess individuell auf Bedürfnisse und Fähigkeiten jedes einzelnen Bewohners bezogen gestaltet.

Nach unserem Pflegeverständnis gestalten wir den Pflegeprozess als gleichberechtigten Beziehungsprozess zwischen Bewohnern und Pflegepersonal in seiner Wechselwirkung. Unsere Pflege basiert auf dem System der Bezugspflege. Diese gewährleistet, dass sich eine enge und vertrauensvolle Beziehung zwischen dem einzelnen Bewohner und dem Pflegepersonal herausbilden und entwickeln kann.

| | | | |
|-----------------------------|-------------------------|---------------------|-----------------|
| Teilsysteme: Hauskonzeption | Revisionsstand 02/18 | Datum 10.04.2018 | Seite 24 von 53 |
|-----------------------------|-------------------------|---------------------|-----------------|



Diese Art der Pflege ermöglicht unter den vorhandenen Bedingungen am ehesten, dass die Individualität eines jeden Bewohners angenommen wird.

Unsere Pflege steht somit unter dem Leitbild:

Wir leisten Hilfe zur Selbsthilfe!





Pflegeprozess

Wir betrachten den Pflegeprozess als Beziehungs- und Problemlösungsprozess. Um diesen Prozess zu bewältigen, arbeiten wir die Pflegeprobleme mit Hilfe des Bewohners und seiner Angehörigen heraus. Wir formulieren gemeinsam mit dem Bewohner, ggf. unter Mithilfe von Angehörigen oder Betreuern, Pflegeziele, wobei die beim Bewohner vorhandenen Fähigkeiten in diese Zielstellung einbezogen werden. Um die gestellten Ziele zu erreichen, legen wir mit dem Einverständnis des Bewohners entsprechende Pflegemaßnahmen fest und führen diese durch. Den Pflegeprozess werten wir regelmäßig, z. B. durch Pflegevisiten, aus.

Pflegerische Zielstellung

Wir fördern und erhalten die vorhandenen Fähigkeiten der Bewohner mit allen uns zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen. Der mit den Pflegekassen bei den Pflegesatzverhandlungen vereinbarte Pflegeschlüssel wird dabei eingehalten. Wir helfen dem Bewohner, verloren gegangene oder verlernte Fähigkeiten wiederzuerlangen. Die individuelle Pflege dient dazu, dass der Bewohner sich die größtmögliche Selbständigkeit erhält. Damit unterstützen wir ihn in seiner Unabhängigkeit und seinem Wohlbefinden.

Prinzipien der pflegerischen Hilfeleistung

- Unser Grundprinzip lautet: So viel Selbständigkeit wie möglich – so viel Hilfe wie nötig!
- Wir schaffen eine entsprechende Umgebung, damit der Bewohner eigenverantwortlich handeln und seine Fähigkeiten nutzen kann.
- Wir unterstützen die zu Pflegenden dabei, ihre Lebensaktivitäten zu bewältigen.
- Wir beraten den Bewohner dabei, wie er vorhandene Fähigkeiten erhalten und stärken kann.
- Wir unterrichten den Bewohner über bestehende Möglichkeiten zur Rehabilitation und Förderung.

- Um die beim Bewohner vorhandenen Fähigkeiten zu fördern, führen und leiten wir ihn. Wir leiten die Grundpflege an, helfen bei allen anderen Aktivitäten und fördern den Bewohner dabei, seine Fähigkeiten zur eigenen Bedürfnisbefriedigung zu nutzen.
- Wenn es notwendig wird, handeln wir im Pflegeprozess für den Bewohner. Wir übernehmen die Pflege in vollem Umfang.
- Durch verantwortungsvolles, pflegerisches Handeln stärken wir die Persönlichkeit des Bewohners.



Personelle Ausstattung

Im Professor-König-Heim erbringen Pflegefachkräfte und Pflegehilfskräfte die Pflegeleistungen. Gemäß Heimpersonalverordnung beträgt der Anteil der Pflegefachkräfte vom gesamten Pflegepersonal mindestens 50 %.

Einstellungsvoraussetzungen für Pflegehilfskräfte im Professor-König-Heim sind, dass sie mindestens eine Ausbildung als Pflegeassistent oder Altenpflegehelfer absolviert, ein sechswöchiges Praktikum abgeleistet oder bereits sechs Monate als Pflegehelfer gearbeitet haben.

Im Interesse einer noch umfassenderen Pflege und Betreuung der Bewohner werden zusätzlich Helfer im Bundesfreiwilligendienst oder Helfer im freiwilligen sozialen Jahr eingesetzt, wenn entsprechende Bewerbungen eingehen. Damit auch der Personalbedarf an den Wochenenden abgedeckt ist, werden geringfügig beschäftigte Mitarbeiter eingesetzt.





Kooperation mit anderen Diensten

Um die medizinische Versorgung der Bewohner sicherzustellen, arbeiten wir mit allen Ärzten zusammen, die bereit sind, ihre Patienten in unserem Hause zu betreuen. Dabei gilt selbstverständlich das Prinzip der freien Arztwahl.

Zur Versorgung der Bewohner mit Medikamenten besteht ein Kooperationsvertrag mit einer Apotheke. Natürlich kann der Bewohner seine Apotheke aber frei wählen.

Auf Wunsch des Bewohners bestellen unsere Mitarbeiter die erforderlichen Rezepte bei den Ärzten und besorgen die Medikamente.

Fußpfleger bieten ihre Dienste einmal wöchentlich im Haus an.

Mitarbeiter aus Krankengymnastikpraxen kommen regelmäßig ins Haus.

Zweimal in der Woche öffnet ein Friseur den hauseigenen Salon für die Bewohner.

Pflegeorganisation und Arbeitsmethodik

Unsere Pflege basiert auf dem Modell der Bezugspflege. Dazu ordnen wir, entsprechend der individuellen Voraussetzungen von Bewohnern und Pflegepersonal, den Mitarbeitern eine gewisse Anzahl von Bewohnern zu. Wenn es möglich ist, werden dabei Sympathien, Antipathien und geschlechtsspezifische Wünsche berücksichtigt. Die jeweiligen Mitarbeiter sind Ansprechpartner für die Bewohner.

Jeder Bewohner ist berechtigt, die Pflegeleistungen zeitlich nach individuellem Bedarf im Rahmen des mit den Pflegekassen vereinbarten Personalschlüssels in Absprache mit den Pflegemitarbeitern in Anspruch zu nehmen.

Die Arbeitsorganisation und die Dienstzeiten sind entsprechend den spezifischen Gegebenheiten der Wohnbereiche eingerichtet und werden den jeweiligen Erfordernissen angepasst. Dabei werden die personellen Ressourcen beachtet.

Die Kompetenzen der Mitarbeiter richten sich nach den Stellenbeschreibungen.

| | | | |
|-----------------------------|-------------------------|---------------------|-----------------|
| Teilsysteme: Hauskonzeption | Revisionsstand 02/18 | Datum 10.04.2018 | Seite 29 von 53 |
|-----------------------------|-------------------------|---------------------|-----------------|



Dienstleistungen im Pflegeprozess erfolgen auf Grundlage des Hilfebedarfs entsprechend des Pflegegrades, der Pflegestandards und des individuellen Pflegemaßnahmenplanes.

Die Fortschreibung der Pflegemaßnahmenplanung und deren Auswertung erfolgen regelmäßig. Die Dokumentation des Pflegeprozesses führen wir im Dokumentationssystem auf speziellen Formularen.





Pflegerisches Dienstleistungsangebot

Indirekte Pflegeleistungen

Zu den indirekten Pflegeleistungen gehören alle personellen, organisatorischen und administrativen Aufgaben, die einen reibungslosen Pflegeprozess gewährleisten. Die Standards der indirekten Pflegeleistungen legen für alle Mitarbeiter verbindlich fest, unter welchen Qualitätsaspekten diese Leistungen zu erbringen sind. Die Standards für die indirekten Pflegeleistungen können in den Dienstzimmern der Wohnbereiche eingesehen werden.

Direkte Pflegeleistungen

Die direkten Pflegeleistungen umfassen die Leistungen in den Themenfeldern der strukturierten Informationssammlung (SIS) und alle Leistungen in Therapie und Diagnostik. Wir leisten die pflegerischen Tätigkeiten auf der Grundlage von Pflegestandards, die in der individuellen, auf den Bewohner bezogenen Pflegemaßnahmenplanung präzisiert werden.

Auf der Basis des Leistungskataloges des Medizinischen Dienstes erhalten die Bewohner entsprechend ihres Pflegegrades eine adäquate Pflege. Sollte sich der Pflegebedarf dauerhaft erhöhen, stellt das Pflegepersonal in Zusammenarbeit mit den Bewohnern und ihren Angehörigen einen Antrag auf Höherstufung. Die Standards für die direkten Pflegeleistungen können in den Dienstzimmern der Wohnbereiche eingesehen werden.

Führen, Leiten und Weiterentwickeln der Pflege

Der Bereich der Pflege untergliedert sich in zwei Führungsebenen:

1. die Ebene Pflegedienstleitung – Wohnbereichsleitungen
2. die Ebene Wohnbereichsleitung – Mitarbeiter der Wohnbereiche



Die Führungskräfte sind in ihren Funktionsbereichen voll verantwortlich und verfügen über die entsprechenden Kompetenzen, die sich in den Stellenbeschreibungen widerspiegeln.

Die Mitarbeiterführung erfolgt unter anderem durch die Methode der Mitarbeiterbesprechung, deren Organisation in der QM-Dokumentation festgelegt ist.

Wir setzen als eine weitere Methode der Mitarbeiterführung die Dienstplanung ein. Dadurch ist die Mitarbeiterstruktur im Professor-König-Heim in allen Schichten so gewährleistet, dass die Aufgaben entsprechend der fachlichen Kompetenzen in hoher Qualität erfüllt werden können.

Die Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeiter des Hauses erfolgt auf der Grundlage eines jährlichen Fort- und Weiterbildungsplanes, der sich zum einen an dem begründeten Bedarf der Mitarbeiter an speziellen Themen orientiert und zum anderen die neuesten pflegewissenschaftlichen Erkenntnisse berücksichtigt.





Zusätzliche Betreuung und Aktivierung in Pflegeeinrichtungen gemäß § 87b, Abs. 1 SGB XI

Allen Bewohnern des Professor-König-Heimes werden zusätzliche Maßnahmen zur Betreuung und Aktivierung gemäß § 87b, Abs. 1, SGB XI angeboten.

Ziele dieser zusätzlichen Betreuung sind die bestmögliche Erhaltung und Förderung der Lebensqualität sowie ein Zugewinn an Lebenszufriedenheit.

Das Bewahren und Fördern der körperlichen und geistigen Fähigkeiten der Bewohner unter Berücksichtigung ihrer Individualität und ihres Krankheitsbildes stehen hierbei im Fokus unserer Arbeit.

Den Bewohnern soll durch die zusätzliche Betreuung und Aktivierung ermöglicht werden, bestehende Netzwerke zu pflegen sowie die Möglichkeit wahrzunehmen, neue Kontakte aufzubauen. Ebenso werden durch die zusätzliche Betreuung und Aktivierung Alltagsaktivitäten unterstützt und mehr Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft ermöglicht.





Die Betreuung der betreffenden Bewohner übernehmen Betreuungskräfte, deren Qualifikation mindestens den Anforderungen der Betreuungsrichtlinie entspricht. Die Betreuung der Bewohner erfolgt als Einzel – und/oder Gruppenbetreuung. Entsprechend den individuellen Bedürfnissen der zu betreuenden Bewohner und den personellen Möglichkeiten in Abhängigkeit der durch die Anzahl von zu betreuenden Bewohnern zur Verfügung stehenden Betreuungszeit erfolgt eine tages- und wochenstrukturierende Betreuung.

Unsere tagesstrukturierende Gruppenbetreuung ist ein spezielles Betreuungsangebot für demenziell erkrankte Bewohner. Sie bietet bis zu 12 demenziell erkrankten Bewohnern die Möglichkeit einer tagesstrukturierenden Halbtagsbetreuung.

Es handelt sich hierbei um ein über den Anspruch nach § 87b, Abs. 1, SGB XI hinausgehendes Angebot, aus dem von Angehörigen bzw. Betreuern kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann.



Die Auswahl der entsprechenden Bewohner, die tagesstrukturierend betreut werden, erfolgt unter Einbeziehung von Pflegedienstleitung, Wohnbereichsleitungen, Pflege-
mitarbeitern der Wohnbereiche und Mitarbeitern der Gruppenbetreuung.

Die Betreuungskräfte für die zusätzliche Betreuung und Aktivierung von Bewohnern sind in den Begleitenden Dienst und in die Kommunikationsstruktur der Einrichtung eingebunden und nehmen den Notwendigkeiten ihrer Tätigkeit entsprechend an Dienstbesprechungen, Teambesprechungen, Fallbesprechungen u. ä. teil.

Die zur Verfügung stehende Betreuungszeit und somit die Anzahl der zum Einsatz kommenden Betreuungskräfte richtet sich nach dem gesetzlich vorgegebenen Betreuungsschlüssel.

Die eingesetzten Betreuungskräfte leisten keine allgemeinen pflegerischen Tätigkeiten, sondern werden ausschließlich zur Durchführung zusätzlicher Betreuungsangebote für oben genannte Bewohner eingesetzt.

Die fachliche Anleitung der Betreuungskräfte, die den Mindestanforderungen der Betreuungsrichtlinie entsprechen, erfolgt in Verantwortlichkeit der Leitung des Begleitenden Dienstes im täglichen Betreuungsprozess.

Durch einschlägige Ausbildung oder einschlägiges Studium qualifizierte, in den Krankheitsbildern der Bewohner und in der Pflege erfahrene Betreuungskräfte, führen die Betreuungstätigkeiten selbständig und eigenverantwortlich durch.



Auf der Grundlage des laut QM-Handbuch jährlich zu ermittelnden Fortbildungs- und Weiterbildungsbedarfs erfolgt die Planung und Durchführung von Fort- und Weiterbildungen auf der Grundlage der Betreuungsrichtlinie entsprechend dem jährlichen Fort- und Weiterbildungsplan.



Hauswirtschaftskonzept

Wir erbringen die Dienstleistungen der Hauswirtschaft gemäß dem Leitbild des Deutschen Roten Kreuzes und im Einklang mit unserer gesamten Hauskonzeption. Das bedeutet, dass wir bei der hauswirtschaftlichen Versorgung unserer Bewohner folgende Ziele verfolgen:

Verpflegung

Das Angebot an Speisen und Getränken orientiert sich unter Zugrundelegung biographischer Informationen an den Wünschen, den Bedürfnissen und dem Bedarf der Bewohner. Die Bewohner haben bei allen Mahlzeiten Auswahlmöglichkeiten. Die Mitarbeiter berücksichtigen bei der Zubereitung der Speisen und Getränke die aktuellen ernährungswissenschaftlichen Erkenntnisse.

Reinigung

Mit einer fachgerechten Reinigung sorgen wir dafür, dass sich unsere Bewohner in ihren Räumen und im gesamten Haus wohl fühlen. Dem Wohlbefinden der Bewohner wird durch eine gepflegte Umgebung Rechnung getragen. Wir achten dabei die Lebensgewohnheiten der Bewohner und stellen den Wohncharakter in unserer Einrichtung in den Vordergrund.

Kleidung und Wäsche

Die persönliche Kleidung und Wäsche der Bewohner stellt für uns einen individuellen Ausdruck von Lebensqualität dar. Wir sorgen für fachgerechte Pflege der Bewohnerwäsche und achten auf deren schnellen und vollständigen Rücklauf.



Wohnumfeldgestaltung

Unser Haus ist wohnlich und rollstuhlgerecht eingerichtet. Mobiliar, Fußböden, Farbgestaltungselemente und Beleuchtung unterstützen die Orientierung und Sicherheit der Bewohner. Die Räumlichkeiten bieten genügend Platz für die Benutzung von Rollstühlen, Rollatoren und Gehhilfen.

Einsatz von Mitarbeitern

Wir wählen unsere Mitarbeiter sorgfältig aus und qualifizieren sie ständig weiter.

Die Mitarbeiter sind sich der Verantwortung für die Einrichtung und ihrer Bewohner bewusst.

Die Mitarbeiter arbeiten partnerschaftlich mit allen anderen Bereichen des Hauses zusammen.

Mitarbeiter in der Hauswirtschaft

Die Qualifikation und die Anzahl der Stellen der Mitarbeiter sind in einem Stellenplan für die Hauswirtschaft festgelegt. Der Stellenplan richtet sich aktuell immer nach den gesetzlichen und vertraglichen Vorgaben. Für einzelne Leistungen der Hauswirtschaft bedienen wir uns externer Dienstleister.





Leistungsangebot

Unser Leistungsangebot der hauswirtschaftlichen Versorgung für unsere Bewohner umfasst die Bereiche:

- Speisen- und Getränkeversorgung
- Wäscheversorgung
- Hausreinigung
- Hygienemanagement

Art und Umfang unserer hauswirtschaftlichen Leistungen richten sich nach den gesetzlichen Vorgaben des Rahmenvertrages nach § 75 SGB XI. Zusätzliche hauswirtschaftliche Leistungen werden auf Wunsch gern von uns erbracht und werden als Serviceleistungen gegen Entgelt angeboten.

Angebot an Speisen und Getränken

Die Ausstattung der Küche entspricht einem modernen Standard. Angeschlossen an die Küche sind das Büro der Küchenleitung, die Lagerräume und das Restaurant. Das Restaurant mit 45 Sitzplätzen dient Bewohnern und Gästen als Speiseraum, Cafeteria und Veranstaltungsraum für Feiern und andere gemeinschaftliche Aktivitäten. Nach Absprache stellen wir das Restaurant, die Gruppenräume und die Aufenthaltsbereiche auch Bewohnern und Angehörigen für private Feiern zur Verfügung.

Täglich versorgen wir ca. 100 Personen mit Speisen. Wir bieten eine optimale, den Bedürfnissen der Bewohner entsprechende Verpflegung. Die Darreichung der Speisen und Getränke erfolgt über Tischservice oder Tablettssystem.



Die Speisenversorgung beinhaltet:

- Einkaufen und Disponieren aller zur Leistungserbringung benötigten Lebensmittel und Waren
- Planung, Zubereitung und Bereitstellung aller Mahlzeiten inklusive Diätverpflegung und Sonderkostformen nach ärztlicher Vorgabe für Bewohner, Mitarbeiter und Gäste
- Bereitstellung hochkalorischer Speisen und Getränke bei gesundheitlichen Problemen wie z. B. Kau- und Schluckstörungen, Untergewicht u. a.
- Verpflegung speziell abgestimmt auf Menschen mit Demenzerkrankung
- Getränkeversorgung der Bewohner
- Erstellen von Speise- und Diätplänen unter Berücksichtigung der Mitwirkung der Bewohner nach der HeimMitwVo
- Organisation und Durchführung von Sonderveranstaltungen
- Reinigen und Spülen des Geschirrs
- Reinigen der Küche
- Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter

| | | | |
|-----------------------------|-------------------------|---------------------|-----------------|
| Teilsysteme: Hauskonzeption | Revisionsstand 02/18 | Datum 10.04.2018 | Seite 40 von 53 |
|-----------------------------|-------------------------|---------------------|-----------------|



Die tägliche Verpflegung der Bewohner sieht folgende Mahlzeiten vor:

- Frühstück
- Zwischenmahlzeit
- Mittagessen
- Nachmittagskaffee
- Abendessen
- Spätmahlzeit.





Bei der Mittagsmahlzeit hat der Bewohner die Auswahl zwischen zwei Gerichten. Zum Geburtstag kann sich der Bewohner ein Mittagessen wünschen. Zum Frühstück und Abendessen können die Bewohner, die ihre Mahlzeit im Restaurant einnehmen, direkt bei den Servicekräften auswählen. Bewohner, die ihre Mahlzeit im Wohnbereich einnehmen, wählen mit Hilfe von Essenskarten, die die Mitarbeiter der Küche für sie führen. Die Essenskarten werden monatlich durch die Mitarbeiter der Küche überprüft. Zum Frühstück und Abendessen bestehen Wahlmöglichkeiten bei Brot, Brötchen, Aufschnitt, Beilagen, Suppen und nichtalkoholischen Getränken. Für zwischendurch stehen nichtalkoholische Getränke in den Wohnbereichen und im eigenen Zimmer nach Bedarf zur Verfügung. Alkoholische Getränke, wie z.B. Wein oder Bier, können gegen Entgelt bestellt werden.

Die Verpflegung von Mitarbeitern und Gästen erfolgt nach Bedarf innerhalb der Servicezeiten im Restaurant.

Die Verpflegung wird nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung zubereitet, orientiert sich an den Bedürfnissen der Bewohner und den regionalen Essgewohnheiten. Die zu verarbeitenden Rohstoffe und Waren werden regelmäßig auf ihr Qualitätsniveau überprüft. Das Speisenangebot wird altersentsprechend zusammengestellt und befindet sich in ständiger Weiterentwicklung, um eine größtmögliche Bewohnerzufriedenheit zu erreichen.

Kostformen

Wir bieten Normalkost und Diäten an. Sämtliche Speisen werden auch vegetarisch sowie als passierte Kost oder mundgerecht vorbereitet angeboten. Sie werden für den Bewohner ansprechend und mit der vorgeschriebenen Temperatur serviert.

Folgende Kostformen werden angeboten:

Leichte Vollkost, Diabetesdiät, verordnete Diäten wie cholesterin-, eiweiß- oder kaliumarme Kost.



Menüplan und Essenszeiten

Die Speisen werden zubereitet nach einem jahreszeitlich abgestimmten 7-Wochen-Menüplan. Nährstoff- und Kaloriengehalt der Speisen sind berechnet und der Bedarfslage älterer Menschen angepasst. Gesetzlich kennzeichnungspflichtige Zusätze, wie z.B. Farbstoffe, Geschmacksverstärker und Allergene sind ausgewiesen. Die Verpflegungswünsche der Bewohner werden regelmäßig in den Menüplan eingearbeitet. Das Angebot an Speisen ist abwechslungsreich und richtet sich nach den Essgewohnheiten der Bewohner und berücksichtigt die regionale Küche. Menüpläne hängen in den Wohnbereichen und im Restaurant aus. Auf Wunsch bekommt der Bewohner einen Menüplan auf das Zimmer gebracht.

Die Mahlzeiten werden zu folgenden Zeiten ausgegeben:

| | |
|--------------------|-----------------------|
| Frühstück: | 7.50 Uhr – 10.00 Uhr |
| Zwischenmahlzeit: | 9.45 Uhr – 11.15 Uhr |
| Mittagessen: | 11.50 Uhr – 13.30 Uhr |
| Nachmittagskaffee: | 14.00 Uhr – 15.30 Uhr |
| Abendbrot: | 17.50 Uhr – 19.30 Uhr |
| Spätmahlzeit: | 21.00 Uhr – 22.30 Uhr |

In diesen Zeitkorridoren kann der Zeitpunkt des Essens frei gewählt werden.

Bei den oben angeführten Zeiten für die Hauptmahlzeiten (Frühstück, Mittagessen und Abendbrot) handelt es sich um die Zeiten, zu denen unsere Servicekräfte die Mahlzeiten im Restaurant ausgeben oder für die Wohnbereiche zur Verteilung bereitstellen. Es bedeutet nicht, dass die Bewohner zu diesen Zeiten ihre Mahlzeiten einnehmen müssen. Nach Absprache kann der Bewohner auch außerhalb dieser Zeiten selbst bestimmen, wann er seine Mahlzeiten einnehmen möchte. Mit Hilfe der Ausstattung der Teeküchen können Speisen warm gehalten, aufgewärmt oder gekühlt werden. Hilfe und Unterstützung findet der Bewohner bei den Mitarbeitern des



Hauses. Die Zeitabstände zwischen den Mahlzeiten der Bewohner betragen maximal 10 Stunden.

Hilfen bei Ernährungsproblemen

Alters- und krankheitsbedingte Einschränkungen stellen ein Risiko für Mangelernährung und erhöhte gesundheitliche Gefahren dar. Mangelernährung gilt es, wenn möglich, vorzubeugen, unter anderem durch Information und Beratung sowie durch zur Verfügung stellen von Ernährungshilfen bei motorischen Problemen. In Gesprächen informieren wir die Bewohner über die Folge der Mangelernährung und beraten sie über Möglichkeiten, ihr entgegenzuwirken.

Zum Ausgleich körperlicher Defizite stellen wir Spezialbesteck und Spezialgeschirr zur Verfügung. Wir unterstützen Bewohner mit Sehproblemen durch gezielte Informationen und Umgebungsgestaltung von Speise- und Aufenthaltsräumen.

Eine ansprechende Gestaltung von Speise- und Aufenthaltsräumen sowie Tisch- und Esskultur in angenehmer Gesellschaft fördern das Wohlbefinden und den Appetit. Wir unterstützen unsere Bewohner hierin und bieten Hilfsmöglichkeiten an.

Die Mitarbeiter arbeiten auf der Basis des Expertenstandards „Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege“. Durch eine gut funktionierende Kommunikation ist sichergestellt, dass die Information an das Pflegepersonal über veränderte Ess- und Trinkgewohnheiten der Bewohner weitergegeben wird. Im Bedarfsfall erstellen wir individuelle Ernährungspläne und kontrollieren die Wirksamkeit der Maßnahmen.





Hausreinigung

Ziel der Hausreinigung ist es, eine gepflegte und hygienisch einwandfreie Umgebung zu schaffen, in der Bewohner, Gäste und Mitarbeiter sich wohl fühlen. Die Hausreinigung umfasst die Reinigung sämtlicher Bereiche und Räumlichkeiten des Hauses, wie z.B. Flure, Gemeinschaftsräume, öffentliche Sanitärräume, Wohnzimmer, Dienstzimmer, Arbeits- und Personalräume sowie die Glas- und Fensterrahmenreinigung und das Waschen der Gardinen. Bei der Ausführung der Arbeiten werden die Privatsphäre und die Gewohnheiten der Bewohner berücksichtigt.

Die Reinigung der Räumlichkeiten beinhaltet Grund-, Unterhalts- und Sichtreinigung. Die Art, der Umfang und die Intervalle der Reinigung der Räumlichkeiten sind einem Leistungsverzeichnis zu entnehmen. Das Gleiche gilt für die Glasreinigung und die Gardinenwäsche.

Hygiene

Die Gesundheit unserer Bewohner, Mitarbeiter und Besucher besitzt für uns einen hohen Stellenwert. Maßnahmen der Lebensmittelhygiene und Maßnahmen der Hygiene zur Infektionsprävention richten sich nach den gesetzlichen Vorgaben. Im Bereich der Lebensmittel und bei der Zubereitung der Speisen wird ein Eigenkontrollsystem nach dem HACCP-Konzept angewandt. Die Regeln der Lebensmittelhygiene sind Bestandteil unseres Qualitätsmanagementsystems. Wir belehren unsere Mitarbeiter entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen.

Wäscheservice

Im Einklang mit unserem Hauskonzept verfügen alle Bewohner komplett über ihre eigene Wäsche. Wir behandeln die Wäsche der Bewohner mit der gebotenen Sorgfalt. Die beauftragte Wäscherei garantiert eine fachgerechte Pflege sowie eine einwandfreie hygienische Reinigung der Wäschestücke. Hierbei achtet die Hauswirtschaftsleitung auf einen schnellen und vollständigen Rücklauf.

| | | | |
|-----------------------------|-------------------------|---------------------|-----------------|
| Teilsysteme: Hauskonzeption | Revisionsstand 02/18 | Datum 10.04.2018 | Seite 46 von 53 |
|-----------------------------|-------------------------|---------------------|-----------------|



Konzept des Begleitenden Dienstes

Ziel

Wir wollen die Zufriedenheit der Bewohner durch Beratungs- und Betreuungsangebote und den Einsatz von zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern erhöhen.



Grundlagen für Beratung und Betreuung

Die psychosoziale Beratung und Betreuung der Bewohner setzt voraus, sie genau kennen zu lernen, um sie in ihren Bedürfnissen und Interessen zu unterstützen und so ihre Selbständigkeit und Selbstverantwortung zu fördern. Wir unterstützen den Bewohner dabei, sein Leben als eigenständige Persönlichkeit fortführen zu können. Wir erkennen alles als Bedürfnis des Bewohners an, was subjektiv seine Lebensqualität erhöht.



Eigenständigkeit des Bewohners

Die Individualität ist bedingt durch die unterschiedliche Sozialisation und auch Lebensführung der Bewohner. Sie bildet die Grundlage für unsere Betreuungsangebote. Durch individuelle Angebote gehen wir auf die Bedürfnisse der Bewohner ein.

Mittel und Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung

Für die Freizeitgestaltung verfügt das Professor-König-Heim über vielfältige Möglichkeiten. Das parkähnliche Außengelände und das Forum laden zu vielen Aktivitäten ein.

Stadtfahrten, Kinofahrten oder andere Ausflüge tragen zur Mobilität der Bewohner bei und fördern Außenkontakte.





Aufgaben des Begleitenden Dienstes

Die Aufgaben richten sich nach den jeweiligen Lebensumständen und besonderen Problemen der Bewohner.

Zu den Aufgaben gehören unter anderem:

Heimeinzug

Die Lebenskontinuität des Bewohners soll nach dem Umzug ins Heim bestmöglich erhalten bleiben. Wir beugen Krisensituationen soweit wie möglich vor. Sind Krisensituationen nicht zu vermeiden, unterstützen wir den Bewohner bei deren Bewältigung. Durch Alter und Krankheit bedingten Defiziten und Problemen wirken wir mit unseren speziellen Angeboten entgegen und motivieren den Bewohner zu Aktivität. Wir unterstützen den Bewohner dabei, die Heimsituation für sich anzunehmen. Wir bieten dem Bewohner ein umfassendes Beratungsangebot. Wir suchen mit ihm gemeinsam nach Ursachen und Lösungsmöglichkeiten bei Konflikten. Wir motivieren den Bewohner zur Selbsthilfe und suchen mit ihm gemeinsam Lösungsmöglichkeiten bei Problemen.





Einzelbetreuung und Beratung

In der Einzelbetreuung arbeiten wir auf Wunsch des Bewohners mit den anderen Fachbereichen mit dem Ziel zusammen, Problemen vorzubeugen, Probleme zu lösen und Probleme der Bewohner aufzugreifen, von denen wir selbst Kenntnis erhalten oder auf die wir durch Hinweise von Angehörigen oder von Mitarbeitern aufmerksam gemacht werden. Wir beraten Bewohner und Angehörige.

Für Bewohner, die an Gruppenangeboten nicht teilnehmen können, wird dreimal wöchentlich eine Einzelbetreuung angeboten.

Begleitung der Bewohner während der Eingewöhnungsphase

Wir berücksichtigen die individuellen Lebensgewohnheiten unserer Bewohner. Wir helfen dem Bewohner bei der Bewältigung des Wohnortwechsels und bei der Eingewöhnung in den neuen Lebensbereich „Professor-König-Heim“. Wir unterstützen ihn dabei, soziale Kontakte aufzubauen.

Wir wirken an der Entwicklung von Therapieplänen zur psychosozialen Betreuung als Ergänzung zur pflegerischen Betreuung und medizinischen Behandlung im Sinne einer ganzheitlichen aktivierenden Pflege mit.

Vermittlung und Beratung bei Konflikten

Wir wirken als Streitschlichter und vermitteln zwischen den Betroffenen. Wir beraten den Bewohner bei Konflikten mit anderen Bewohnern, mit Mitarbeitern, mit Angehörigen und Angehörige bei Meinungsverschiedenheiten mit Mitarbeitern.

Hilfestellung für den Bewohner beim persönlichen Schriftverkehr

Wir unterstützen den Bewohner bei der Erledigung seines Schriftverkehrs, wenn er es nicht selbst kann und kein Familienangehöriger zur Verfügung steht.

Freizeit- und Beschäftigungsangebote

Wir arbeiten an den Wünschen der Bewohner orientierte Freizeit- und Beschäftigungsmöglichkeiten aus, die wir auf der Grundlage der Standards für die direkten



Pflegeleistungen als Einzel- oder Gruppenangebote durchführen. Wir fördern die Teilnahme des Bewohners an unseren Angeboten und am öffentlichen Leben. Die Gemeinschaftsräume und Flure können von den Bewohnern mitgestaltet werden.

Unterstützung des Heimbeirates

Wir arbeiten eng mit dem Heimbeirat zusammen, beraten diesen und nehmen auf Wunsch an den Heimbeiratssitzungen teil.

Anleitung von Mitarbeitern

Wir werben ehrenamtliche Mitarbeiter, halten persönlichen Kontakt zu ihnen und betreuen sie. Wir legen den Tätigkeitsbereich des ehrenamtlichen Mitarbeiters mit ihm nach seinen Wünschen und Fähigkeiten fest. Wir führen Praktikanten und ehrenamtliche Mitarbeiter an ihre Aufgaben heran und leiten sie an.





Übergreifende Tätigkeiten

Wir wirken an der Milieugestaltung im Professor-König-Heim unter Berücksichtigung der Lebensgewohnheiten und Bedürfnisse der Bewohner mit.

Zusammenarbeit mit Vereinen, örtlichen Seniorenclubs und anderen Institutionen

Wir wirken in verschiedenen Arbeitskreisen mit.

Förderung generationsübergreifender Arbeit

Wir forcieren Kontakte zu Schulen und Kindertagesstätten, um generationsübergreifende Angebote machen zu können und den Bewohnern weitere Außenkontakte zu ermöglichen.



